

PROTOKOLL Ortsteiltreffen Murdorf 5.3.2007



TNIInnen: siehe Anhang

Begrüßung durch Herrn Vizebgm. Öfler und Projektleiter Stadtrat Jaki

Zu folgenden Fragen wurde gearbeitet und diskutiert:

Welche Erfahrungen gibt es in Hinblick auf Beteiligung?

Erfahrungen durch die Arbeit, Ideen für die Zukunft Kinderspielplatzgestaltung Kinder und Jugendliche in Murdorf interessieren Keine Erfahrungen, neugierig, Fragebogen beantwortet Erfahrungen Kinderspielplatzgestaltung Funktioniert gut in Judenburg, besonders im Stadtteil Strettweg intensive Beteiligung	kontinuierliche Beteiligung wichtig Keine Erfahrungen Kinderspielplatzgestaltung Keine Erfahrungen, Interesse Erfahrungen mit Jugendbeteiligung Keine Erfahrung, Interesse Polit. verantwortlich für das Thema	Geringe Erfahrung im Bereich Öko- und Baumkataster Keine Erfahrung, über Folder informiert Es ist Bürgerpflicht Keine Erfahrung, eher beobachten Das bringt Arbeit – aber Neugier überwiegt Berufliche Erfahrungen, aber auch persönliche
---	--	--

Welche Themen interessieren mich?
Bei welchen Themen möchte ich mich einbringen?
 Themensammlung auf Kärtchen

Wie intensiv möchte ich mich einbringen?
Welche Form der Beteiligung kann ich mir vorstellen?
 Punkten/Anzahl der Nennungen

	Information	Mitsprache	Mitplanung	Mitentscheidung	Selbstver- antwortliche Durchführung
Freizeit/Sport Hallenbad/Freibad (Preisgestaltung, Gestaltung) Erlebnisbad Stadion	2	1		3	1
Stadtgestaltung Schöne Stadt Wohnumfeld Ortsbildgestaltung Stadtgestaltung		2		9	
Murbrücke	2	2	1	5	
Verkehr Radweg R 2 – Straßenspiegel, Müllcontainer Öffentlicher Nahverkehr Verlauf S 36 Verkehr Straßenbau	2	3	1	5	
Soziales Pflegebereich – Senioren Altenbetreuung	3	4			2
Jugend Jugendtreffpunkte Jugendprojekte Jugendarbeit Jugend 2 x		4	1		3

Nachbarn	1	1			
Familien Haushalt + Familie Familie 2 x	1	2	2	1	1
Kinder Spielplätze Kinder 2 x		3		2	1
Stadtentwicklung Stadtentwicklung 3 x	1	5	3	3	
Kultur Brauchtum Kultur 3 x Events Veranstaltungen	3	4		2	1
Zu- und Abwanderung Abwanderungsstopp Integration von ZuwanderInnen		1	2	2	
Wohnprojekt Murdorf Angebote entsprechend Nachfrage	3			3	1
Glocken für St. Magdalena Mittelbeschaffung	1			1	1
Ruine Liechtenstein sicheren Zugang schaffen	1	1		3	

Welche Formen der Beteiligung sind bekannt?

BGM-Sprechstunde
Ortsteilgespräche
Versammlungen
Zukunftskonferenz
Bürgerversammlungen
Anrainerbesprechungen
Voting über Internet/Handy Bsp. Zeltweg
Umwelt- und Jugendbeirat
Gemeinderäte persönlich ansprechen
Umfragen zB Fragebogen
Diskussionsforum Internet
Kontaktzonen in Wohnhäuser
Sprechstunden
Bürgerservicebüro
Stadtnachrichten, Infokanal
Vereine
Medien – Zeitung
Innerhalb Institutionen zB Jugendzentrum
Anlassbezogene Beteiligung zB Schallschutz Strettweg, Kinderspielplätze, geplantes Bordell, Bahnhofumgestaltung, Citytaxi
Zukunftskonferenz
Briefkasten Wünsche/Beschwerden/Anregungen

Vor- und Nachteile von spezifischen Beteiligungsformen

Gruppenarbeit zu den folgenden drei Themenbereichen:

Direkte Gespräche

Vorteile	Nachteile
Unmittelbarer Kontakt	Man spricht nur bestimmte Gruppen an
Bessere Erklärungsmöglichkeiten	Zu große Meinungsvielfalt
Unklarheiten können sofort ausgeräumt werden	Wenige bestimmen die Meinung
Kreatives Potential nutzen	Hemmungen vor der Gruppe zu sprechen
Direkte Konfrontation mit Entscheidungsträgern	Geringe Beteiligung, schweigende Masse nicht erfasst
Verbindlichkeit von Aussagen/Entscheidungen	Emotionen
Geselliger Rahmen	Persönliche Angriffe
Kennenlernen anderer Meinungen – Verständnis entwickeln	

Medien

Vorteile Information Meinungsbildung Vorbedingung für Beteiligung	Nachteile Subjektive Wahrheit Einseitigkeit Sensationsgier Desinteresse Bequemlichkeit Überflutung Überforderung Reichweite
---	--

Anlassbezogene Beteiligung

Vorteile Interesse vorhanden Kompetenzpotential wird besser genutzt Nachträgliche Kritik kleiner Projektverbesserung	Nachteile Minderheit dominiert Dadurch keine fixen Beteiligungsstrukturen
---	--

Konkrete Projektwünsche/Ideen:

- Eigener Platz für unsere Jugend in Murdorf innen und außen (Frau Mraulak und Frau Franz)
- Der richtige Umgang mit Bäumen in der Stadt ist wichtig. Die Wurzeln brauchen Platz. Amputierungen der Äste größer als zum Durchmesser bedeutet nicht enden wollende Pflege (Herr Liechtenstein)
- „Straßenspiegel“ (für die Sicherheit) am R2 Radweg, Nähe Cafe Pichler (Frau Reisinger)
- Die großen Müllcontainer entlang des R2 in kleine „waldgerechte“ Mistkübel umwandeln (Frau Reisinger)
- Schwimmbadpreise – Einführung von „Kurzschwimmen“ (2 Std.) zu günstigen Preisen zB € 2,40 täglich möglich (Frau Reisinger)
- Wohnprojekt – Murdorf: Umgestaltung des nicht begonnenen Bauabschnittes Wohnanlage Ludwig Anzengruber-Gasse – WAG
Linz: kurze Projektskizze mit Wünschen und Ideen wurde von Frau Reisinger an Frau BM übergeben

Zusammenfassung:

Die Anwesenden waren sehr interessiert am Thema Beteiligung. Die meisten der Anwesenden hoben hervor, dass sie das Gefühl haben, dass die politischen Verantwortlichen stets ein offenes Ohr für die BürgerInnen haben und sie bei konkreten Wünschen/Fragen/Ideen direkt mit ihnen Kontakt aufnehmen können.

Name	Adresse
Dr. Uran Gudrun	Südtirolerstraße 3
Mraulak Claudia	Ferdinand Raimundgasse 25
Neubauer Margit	Stefan-Zweig-Gasse 12
Rohrbacher Roland	Adolf Stifter Gasse 3
Trattner Heinz	A-Stiftergasse 7
Luitpold Liechtenstein	Weißkirchnerstraße 21
Nunner Gabriele	Anzengruber Gasse 28
Franz Helene	Pantherstraße 2
Senft Andreas	F.v. Saargasse 23
Volkar Eva	Nestroygasse 1
Mag. (FH) Reisinger Karin	Stadionstraße 23/2
Öfler Kurt	Siedlerstraße 18
Seifter Norbert	Stadionstraße 25
Paumgartner Isabella	Stadionstraße 31
Immerl Gaby	Teuffenbachstraße 24/4
Jaki Friedrich	Peter Roseggergasse 36